

PRESSEMITTEILUNG

Wann beginnt das digitale Zeitalter bei Zeitschriften?

(Hamburg, den 7. Juni 2004) Henrik Schmidt, früher S&J, heute Gründer eines in Zukunft weisenden High-Tech-Unternehmens, im Gespräch mit mediaservice wasmuth über Kundenwünsche an die Zeitschriftenverlage:

mediaservice wasmuth (msw): Noch ist es bei Zeitschriften üblich, dass die Verlage eine Aufsichtsvorlage als Proof per Schneckenpost zugeschickt bekommen. Wann beginnt Ihrer Ansicht nach auch dort das digitale Zeitalter mit digitalen Proofs?

Henrik Schmidt (H.S.): Sobald die Verlage über ihre Verbände eine einheitliche Arbeitsweise dafür anbieten. Technisch können wir schon heute darauf verzichten. Es ist jedoch nicht möglich, für jeden Verlag eine eigene Regel zu vereinbaren. Hier wird leider zu wenig an einem Strang gezogen.

msw: Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

H.S.: Es würde ja schon reichen, wenn die vier großen Verlage hier einheitlich vorgehen würden. Leider wird von der Verlagsseite zu wenig gesehen, dass die Anlieferer auf globalere Vorgaben angewiesen sind. Bisher wird diese Arbeit zum Beispiel im Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) nicht geleistet.

msw: Werden Sie auf Reinzeichner verzichten können, wenn einheitliche Standards verbindlich werden?

H.S.: Nein. Es ist immer der Spagat zwischen Preis und Qualität. Je nach Kunde und Aufgabenstellung gab es unterschiedliche Ausprägungen in der Vergangenheit und in der Gegenwart und auch zukünftig wird sich daran nichts ändern.

msw: Sie sagen, dass die Datenbank „Druckunterlagen-online (DU.ON)“ die Praxisanforderungen sehr gut umsetzt. Welches sind für Sie die Praxisanforderungen?

H.S.: Alle Sachinformationen sind eine Selbstverständlichkeit. Die Kür ist aber: Die verbindliche Information mit Downloads von ICC-Profilen (*d.s internationale Definitionen der Einstellungen für die Farb-Wiedergabe von technischen Geräten, C.S.*), die sowohl einen akzeptierten ISO- oder aber auch Praxisstandard zulassen und zusätzlich bei Bedarf auch auf ein proprietäres Profil der Druckerei (*d.i. ein eigenes Profil der Druckerei, C.S.*) hinweisen. Eine direkte Verlinkung mit 'eci.org' wäre erstrebenswert, damit alle Informationen automatisch aktuell bleiben.

msw: Einige Verlage sagen: Meinetwegen können die Kreativen uns ein Skribble schicken, wir machen eine Anzeige daraus. Kann es Ihnen als Kreativ-Agentur nicht egal sein, ob die Verlage mit den eingesandten Druckvorlagen klar kommen oder nicht?

H.S.: Nein. Der Zulieferer ist für die Qualität seiner Arbeit verantwortlich. Und wer kann diese Arbeit besser beurteilen als der "Erschaffer", also die Agentur?
(Interview: Christian Sternberg)

Rückfragen: TEL.: 040 – 29 82 48 92 (Christian Sternberg, verantw.)
MAIL: C.Sternberg@freistern.de

Internet: www.mediaservice-wasmuth.de
www.druckunterlagen-online.de